Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **8 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach *M. Lugeon* hat besonders *Ch. Bürky* den Lagetypen der Siedelungen im schweizerischen Rhonegebiet seine Aufmerksamkeit geschenkt. Im Talabschnitt Martigny-Villeneuve bewohnen von allen Siedlern nur 17,6% den breiten Talboden, dagegen 44,5% die Schwemmkegel der Seitenbäche, 23,5% die Talterrassen und weitere 14,8% die Gehänge und Halden der Talflanken. Wie der Mensch auf dem Walliserboden und seiner Umgebung in den letzten drei bis vier Jahrzehnten antlitzwandelnd vorgegangen ist, kann man aus der Karte herauslesen, ohne einen Text ergänzend zu Hilfe zu nehmen. Künstliche Seen (Stauseen) als zuverlässigste Energiespender für Elektrizitätswerke treffen wir zu unserem Erstaunen ein volles Halbdutzend. Im Osten den Grimsel- und Gelmersee, in der Mitte den Stausee im Val des Dix, südwestlich das Bassin de Barberine am Fusse des Mt. Ruan (Tour Saillère) im Trient-Gebiet, nördlich den Lac Montsalvens bei Broc und endlich noch einen Stausee im Val Tournanche.

Ein flüchtiger Blick über die Haupttalfurche und die wichtigsten Seitentäler lässt uns mehr als zwölf eingezeichnete Elektrizitätswerke (Usines électriques) erkennen, in deren Nähe fast durchwegs bedeutende Fabriken placiert sind. Im Jahre 1895 verwendeten die wenigen Fabriken des Wallis 900 Pferdestärken, heute dienen der stattlichen Zahl ihrer 100 000 oder mehr. — Nicht mehr ausschliesslich der Sprachwissenschaft überlässt der Geograph heute die Namen seiner Objekte. Damit kommt *J. J. Eglis* « Nomina geographica, Sprach- und Sacherklärung von 42 000 geographischen Namen aller Erdräume » (Leipzig, 1893) zu neuer Würdigung. Auch die vorliegende Karte bringt Interessantes vom Standpunkt der geographischen Namenkunde (Onomatologie). Der Hauptfluss heisst auf deutschem Gebiet Rotten, sein Ursprunggletscher Rottengletscher, Gondo am Simplonpass Ruden, der Saanegletscher wird als Glacier de Chanfleuron, Zinal als Chinal bezeichnet.

Noch wäre auf Vieles, das die Karte in ihrem Aspekt schön und lehrreich zur Darstellung bringt, aufmerksam zu machen. Die Hauptsache ist, dass sie auf jeden auch nur durchschnittsmässig geographisch Geschulten einen nachhaltigen Eindruck macht. Wenn wir die stattliche Zahl der Schulwandkarten aus dem Geogr. Kartenverlag Kümmerly & Frey betrachten, können wir getrost sagen: Vivant sequentes!

Verein Schweizerischer Geographielehrer.

1. Ferienkurs.

In Verbindung mit dem Bernischen Mittellehrerverein hat der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer einen Ferienkurs veranstaltet, der in Bern vom 5. bis 10. Oktober 1931 stattfinden wird. Dabei sind Kurse für Philologen, Geographie- und Geschichtslehrer, Mathematiklehrer usw. vorgesehen (siehe das ausführliche Programm im « Berner Schulblatt », Nr. 3, vom 18. April 1931).

Für die *Geographielehrer* sind die folgenden *Kurse und Vorträge* in Aussicht genommen.

Prof. Dr. *P. Arbenz*, Bern:

Die Alpen im Rahmen der jungen Faltengebirge . . . . 3 Std.

Prof. *P. Girardin*, Freiburg: Où va la géographie physique 2 »

Prof. Dr. *P. L. Mercanton*, Lausanne: Le monde polaire . . 2 »

Prof. Dr. *F. Nussbaum*, Bern:

a) Das schweizerische Mittelland, morphologisch betrachtet . . . . . 2 »

b) Die geographische Erforschung der Pyrenäen und ihre Bedeutung für die Geographie der Schweiz . . 1 »

c) Vorbesprechung der Grimselexkursion . . . . . 2 »

Dr. *R. Wyss*, Bern: Reise ins zentralasiatische Hochland 3 »

Prof. Dr. *R. Zeller*, Bern: Einführung in die Kultur des islamitischen Orients . . . . . 2 »

*Exkursion *).*

Eine zweitägige Exkursion durch das Haslital nach der Grimsel ist vorgesehen, unter der Leitung der Herren Prof. Dr. E. Hugi und Prof. F. Nussbaum.

Stundenplan.

Der Stundenplan des Ferienkurses wird so angelegt werden, dass einige Kurse von allen Teilnehmern mitgemacht werden können, andere dagegen nur von den Mitgliedern der verschiedenen den Ferienkurs veranstaltenden Gesellschaften. Die Kosten werden sich in sehr bescheidenen Grenzen halten.

Wir empfehlen diesen Ferienkurs der Aufmerksamkeit unserer Mitglieder aufs beste. *Der Vorstand.*

2. Mitgliederbestand.

Neueintritte:

1. Sekundarschule Uster (Herr A. Hecker, Sek.lehrer).
2. M. Flotron, P., Prof. Ec. sec., St-Imier.
3. Herr Lauchenauer, A., Sek.lehrer, Horn (Thurgau).
4. Sr. A. Ferrari, prof., Minusio, Locarno.
5. Sr. A. Pedroli, prof. au Gymnase, Bellinzona.

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen. *Der Vorstand.*

Neue Literatur.

J. Früh, Geographie der Schweiz. Herausgegeben mit Unterstützung der Schweizer. Eidgenossenschaft durch den Verband der Schweizer. Geograph. Gesellschaften. V. Lief. 1930. Verlag Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

Im September letzten Jahres ist die 5. Lieferung des gross angelegten Werkes, im Umfang von 160 Seiten, herausgekommen. Wir begnügen uns, hier vorläufig

*) Wegen der in Aussicht genommenen *Grimselexkursion* findet eine geographische Exkursion zu *Pfingsten nicht* statt.